

3. bis 7. Juni 2024

Deka Private Banking Invest Classic Wochenkommentar KW 23



Der viel beachtete Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank war am Donnerstag aus Sicht der Marktteilnehmer das Highlight der Woche. Trotz stagnierender Inflationsraten senkte die EZB wie vom Markt antizipiert den Leitzins um 25 Basispunkte auf 4,25 Prozent. Mit Spannung wurde der anschließende Kommentar der Währungshüter erwartet, von dem man sich weitere Hinweise auf den zukünftigen Leitzinspfad erhoffte. Am Ende des Tages brachte der Zinsentscheid jedoch keine wirklich neuen Impulse für die Kapitalmärkte, da EZB-Präsidentin Christine Lagarde im Rahmen der Pressekonferenz keine neuen Erkenntnisse lieferte, aus denen man auf zukünftige Leitzinssenkungen hätte schließen können. So wurde die Senkung der Leitzinsen vom Markt vorerst als singuläres Richtungssignal abgehakt. Positiv wurde von den Marktteilnehmern die verbesserte Prognose der Notenbank zur konjunkturellen Lage in der EU aufgenommen. Die Wirtschaft im Euroraum werde im laufenden Jahr stärker wachsen als noch im März erwartet. In ihrer am Donnerstag veröffentlichten Prognose hob die Notenbank das Wirtschaftswachstum im Währungsraum auf 0,9 Prozent an. Die Inflationsrate werde weiter sinken, aber langsamer als bisher erwartet. Der Zielwert für das laufende Jahr liegt bei 2,5 Prozent. An den Kapitalmärkten stiegen die Renditen zehnjähriger Kapitalmarktzinsen nach der Zinsentscheidung sowohl in Deutschland als auch in den USA aufgrund verhaltener Leitzinssenkungsfantasien leicht an. Die gedämpften Markterwartungen stützten auch den Euro gegenüber dem US-Greenback mit einem Anstieg auf 1,09 US-Dollar je Euro. An den europäischen Aktienmärkten wurde der vom Markt erwartete Zinsentscheid mit leichten Gewinnmitnahmen quittiert. An den US-Börsen verhalfen gute Konjunkturdaten sowohl dem S&P 500 als auch der Technologiebörse NASDAQ zu neuen Allzeithochs. China überraschte zuletzt mit guten Wirtschaftsdaten. Die chinesischen Exporte stiegen im Mai stärker als erwartet. Auf Jahressicht legten die Exporte, die ein wichtiger Motor der chinesischen Wirtschaft sind, in US-Dollar gerechnet um 7,6 Prozent zu. Nach wie vor belasten jedoch die schwelende Immobilienkrise, die hohe Jugendarbeitslosigkeit und der schwache Binnenkonsum die Wirtschaftsleistung.

Fundamentale Analyse:

- Die Wirtschaft im Euroraum wuchs im ersten Quartal 2024 moderat. Wie die Statistikbehörde Eurostat in einer dritten Veröffentlichung mitteilte, stieg das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorquartal um 0,3 Prozent. Bereits in der zweiten Schätzung vom 15. Mai war ein BIP-Plus von 0,3 Prozent gemeldet worden. Volkswirte hatten mit einer Bestätigung dieser Rate gerechnet. Auf das Jahr hochgerechnet betrug das BIP-Wachstum 0,4 Prozent, was ebenfalls die zweite Veröffentlichung bestätigte. Im ersten Quartal stiegen die privaten Konsumausgaben in der Eurozone um 0,2 Prozent.
- Die deutschen Unternehmen exportierten im April mehr. Die Ausfuhren stiegen im Vergleich zum Vormonat um 1,6 Prozent, wie das Statistische Bundesamt am Freitag anhand vorläufiger Daten mitteilte. Es wurden Waren im Wert von 136,5 Milliarden Euro ausgeführt. Das waren 1,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Insgesamt entwickelt die Exportwirtschaft aber noch keine große Dynamik: Bei den Ausfuhren verzeichneten die Statistiker mit 539,2 Milliarden Euro in ersten Trimester des Jahres einen leichten Rückgang um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.
- Das Außenhandelsdefizit der USA weitete sich im April weniger stark aus als erwartet. Im Vergleich zum Vormonat stieg das Defizit um 6,0 Milliarden auf 74,6 Milliarden Dollar, wie das Handelsministerium am Donnerstag in Washington mitteilte. Analysten hatten im Schnitt ein Defizit i.H. von 76,5 Milliarden Dollar erwartet. Die Importe stiegen stärker als die Exporte.

Dieses Dokument wird ausschließlich zu Informationszwecken ausgehändigt; es stellt keine Finanzanalyse oder ein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels oder eine entsprechende Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes dar. Die darin enthaltenen Meinungen werden ohne Berücksichtigung der Umstände, Ziele oder Bedürfnisse der einzelnen Kunden abgegeben. Jeder Kunde hat seine Entscheidungen auf Grundlage seines eigenen Urteilsvermögens zu treffen. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Analysen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Wir leisten jedoch keine Gewähr für deren Aktualität, Genauigkeit oder Vollständigkeit und haften nicht für irgendwelchen Schaden oder Verlust, der aus der Verwendung dieses Dokuments entsteht. Sämtliche Informationen und Meinungen können sich jederzeit und ohne Vorankündigung ändern. Allein verbindliche Grundlage für den Abschluss einer Vermögensverwaltung sind die jeweiligen Sonderbedingungen, die Sie bei Ihrer Sparkasse oder Landesbank oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale Niederlassung Luxemburg und/oder der Deka Vermögensmanagement GmbH, Niederlassung Luxemburg erhalten. Die Bezeichnung DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutschen Börse AG. EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke von STOXX Limited.

3. bis 7. Juni 2024

Deka Private Banking Invest Classic Wochenkommentar KW 23



Rentenmärkte:

- Nach einer beispiellosen Serie von Leitzinserhöhungen im Kampf gegen die Inflation senkte die EZB die Zinsen im Euroraum. Der Hauptrefinanzierungssatz sinkt wie erwartet von 4,5 Prozent auf 4,25 Prozent. Den Einlagenzins, den Banken für geparktes Geld erhalten, reduzierten die Währungshüter nach fast neun Monaten auf Rekordniveau um 0,25 Prozentpunkte auf 3,75 Prozent. Die Zinssenkung tritt am 12. Juni in Kraft.
- Sowohl die Renditen zehnjähriger US-Treasuries als auch die ihrer europäischen Pendants gaben in der Berichtswoche nach.

Rohstoffmärkte:

- Die Preise für Gold und Silber je Feinunze drehten zum Ende der Berichtswoche nach der Veröffentlichung der US-amerikanischen Arbeitsmarktdaten deutlich ins Minus. Auch der Ölpreis tendiert auf Wochensicht schwächer.

Management und aktuelle Positionierung:

- Im Aktiensegment reduzierte Management das im Vormonat aufgestockte Engagement in der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft wieder. Die Aktie der Münchener Rück überzeugte in den zurückliegenden Wochen mit einer deutlichen Kurssteigerung (Plus rund 11 Prozent seit Zukauf am 6. Mai diesen Jahres). Die Vermögensmanager entschlossen sich mit Blick auf diese Entwicklung aufgelaufene Kursgewinne zu realisieren. Da das fundamentale Umfeld für das Unternehmen weiterhin als intakt gilt, wurde von Seiten der Manager von einem vollständigen Verkauf abgesehen. Auch eine Aufstockung auf wieder tieferen Niveaus ist durchaus denkbar. Die aus der Transaktion resultierenden Mittel wurden der Liquiditätsposition zugeführt. Die Aktienquote verminderte sich leicht.
- Im Rentensegment erwarben die Manager eine Unternehmensanleihe der Enel Americas SA. Zudem wurde ein Corporate Bond der Philip Morris International Inc. mit einer Laufzeit bis in das Jahr 2034 in die Portfoliostruktur integriert. Die Vermögensmanager entschlossen sich, das anhaltend attraktive Renditeniveau bei US-Unternehmensanleihen guter Bonität zu nutzen, um die aus einer Endfälligkeit einer Deutschen Bank-Anleihe resultierenden Mittel umgehend zu reinvestieren. Darüber hinaus wurden zur cashneutralen Umsetzung der Transaktionen eine Unternehmensanleihe der Fraport AG sowie der geldmarktnahe Indexfonds JP Morgan USD Ultra-Short Income UCITS ETF vollständig veräußert.

Dieses Dokument wird ausschließlich zu Informationszwecken ausgehändigt; es stellt keine Finanzanalyse oder ein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels oder eine entsprechende Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes dar. Die darin enthaltenen Meinungen werden ohne Berücksichtigung der Umstände, Ziele oder Bedürfnisse der einzelnen Kunden abgegeben. Jeder Kunde hat seine Entscheidungen auf Grundlage seines eigenen Urteilsvermögens zu treffen. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Analysen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Wir leisten jedoch keine Gewähr für deren Aktualität, Genauigkeit oder Vollständigkeit und haften nicht für irgendwelchen Schaden oder Verlust, der aus der Verwendung dieses Dokuments entsteht. Sämtliche Informationen und Meinungen können sich jederzeit und ohne Vorankündigung ändern. Allein verbindliche Grundlage für den Abschluss einer Vermögensverwaltung sind die jeweiligen Sonderbedingungen, die Sie bei Ihrer Sparkasse oder Landesbank oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale Niederlassung Luxemburg und/oder der Deka Vermögensmanagement GmbH, Niederlassung Luxemburg erhalten. Die Bezeichnung DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutschen Börse AG. EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke von STOXX Limited.